

Hejamoli

SyndiCats-Konzerte 17. und 18. Mai 2019

Ikonenhafte kirchliche Gesänge treffen auf heitere Musik, die bei Hochzeiten oder anderen Festen gesungen werden.

Mit dem Konzert „Hejamoli“ nehmen wir Sie mit auf eine musikalische Reise in den Osten. Sowohl die kirchliche als auch die weltliche Musik aus dem Balkan, Georgien, Russland und anderen Ländern Osteuropas übt mit ihrer Tiefgründigkeit eine spezielle Faszination auf uns aus, die wir nachempfinden und weitergeben möchten.

Ein wesentlicher Teil des Programms ist der orthodoxen Kirchenmusik gewidmet. Anders als in der westlichen Kirchenmusik, dient der orthodoxe Gesang nicht der Ausschmückung des Gottesdienstes, sondern ist zugleich Gebet. Der Gesang dient dazu, dem Menschen einen Ausdruck der Schönheit zu vermitteln, sich zu konzentrieren und sich in den Worten des Gebets zu versenken. Die ursprünglich einstimmige orthodoxe Kirchenmusik erlebte seit dem 17. Jahrhundert Einflüsse aus der westlichen Kunstmusik: die Harmonien wurden üppiger, Kontraste in Lautstärke und Tempo traten vermehrt auf, Melodien wurden ausgeschmückt. Manch einer denkt bei russischer Musik an die wuchtigen Männerchöre, die „Kosaken Chöre, die jedoch vielmehr die „tiefe russische Seele“, als den ursprünglichen, dem Gebet dienenden Gesang verkörpern.

Wie man in der Türkei oder in Rumänien einer verlorenen Liebe nachtrauert – diesem und noch anderen Gefühlen werden wir in verschiedenen weltlichen Volksliedern nachspüren.

Ein dritter Schwerpunkt des Konzerts bildet die Musik Georgiens. Das Programm wird vokal und instrumental von drei Musikerinnen aus Tiflis umspielt und ergänzt. Dabei wird es auch zum Zusammenspiel mit dem Chor kommen.